

Kreuzweg

Vater unser

KMB Hörsching, 19. März 2025

Vorbereitung:

Großes Kreuz und Teelichter
ev. Liedprobe: Vater unser

Begrüßung + Kreuzzeichen

Einleitung

Heuer begleitet uns in der Fastenzeit das Vaterunser.

Die Bitten dieses Gebets verwenden wir auch für unsere heutige Andacht. Es gibt also keine typischen Kreuzwegstationen.

Ich habe Bibelstellen aus Mk ausgewählt, die zu den 7 Bitten des Vaterunsers und zum Leben und Sterben Jesu passen.

Lade euch ein anhand dieses Gebets mit Jesus den Weg der Ablehnung und der gewaltsamen Tötung zu gehen.

Vielleicht können wir Trost und Zuversicht finden in der Vorstellung, dass Jesus auch mit uns geht und uns in unseren finstersten Stunden beisteht.

1. Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Bibel: Mk 14,60-65

Da stand der Hohepriester auf, trat in die Mitte und fragte Jesus: Willst du denn nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen? Er aber schwieg und gab keine Antwort. Da wandte sich der Hohepriester nochmals an ihn und fragte: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus sagte: Ich bin es. Und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und mit den Wolken des Himmels kommen sehen. Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief: Wozu brauchen wir noch Zeugen? Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist eure Meinung? Und sie fällten einstimmig das Urteil: Er ist des Todes schuldig. Und einige spuckten ihn an, verhüllten sein Gesicht, schlugen ihn und riefen: Zeig, dass du ein Prophet bist! Auch die Diener schlugen ihn ins Gesicht.

Gedanken

Warum wird einer zum Tod verurteilt, der Kranke heilt?

Warum wird einer zum Tod verurteilt, der Kinder in die Mitte stellt?

Warum wird einer zum Tod verurteilt, der sagt: „Deine Sünden sind dir vergeben!“?

Jesus offenbarte den Menschen das Gesicht und den Namen Gottes.
Jesus offenbarte uns Barmherzigkeit, Mitgefühl und Liebe.
Sein Leben, sein Sterben und seine Auferstehung
geben uns die Antwort auf die Frage, wo und wie und wer Gott ist.

Gebet + Teelicht entzünden

Wir danken für Frieden und Versöhnung in unserer Mitte,
und wir bitten für alle Menschen, die sich nach Frieden sehnen.
Wir danken für Rücksichtnahme und Großzügigkeit in unserer Mitte,
und wir bitten für alle Menschen, die keine Gnade kennen.
Wir danken für Respekt und Wertschätzung in unserer Mitte,
und wir bitten für alle Menschen, die verspottet und gedemütigt
werden.

Musik (oder Stille)

2. Dein Reich komme.

Bibel: Mk 1, 14-15.4,30-32

Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa;
er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt,
das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Jesus sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit
welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem
Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in
die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als
alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem
Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Gedanken:

Unsere Welt kennt viele Eroberer und Revolutionsführer, viele
Imperatoren und Präsidenten, die den Menschen vollmundig Frieden,
Befreiung und Gerechtigkeit versprechen – die aber im Namen der
„Freiheit“ keinen Widerspruch dulden und mit brutalster Gewalt auch
gegen Frauen und Kinder vorgehen.

Im Namen Jesu hoffen wir auf ein göttliches Reich, in dem tatsächlich
Freiheit, Vertrauen und Geschwisterlichkeit möglich sind.

Ein Ruf nach Gottes Reich ist ein Ruf nach Frieden,
nach Barmherzigkeit, nach Gerechtigkeit - schon hier und jetzt!

Gebet + Teelicht entzünden

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Täter zu Opfer werden;

dass ich Glauben bringe, wo Ängstlichkeit lähmt;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Musik (oder Stille)

3. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Bibel: Mk 8,27-33

Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Auf dem Weg fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen? Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten. Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Christus! Doch er gebot ihnen, niemandem etwas über ihn zu sagen. Dann begann er, sie darüber zu belehren: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete mit Freimut darüber. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen. Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Gedanken:

Was ist Gottes Wille?

In meiner Familie und in meinem Freundeskreis?

Bei der Arbeit und in der Freizeit?

In unserem Ort und in unserer Kirche?

Gottes Wille hebt auf, was Menschen niederdrückt.

Gott will ein Leben in Fülle für Arme, Betrübte, Gefangene.

Mein Wille und Gottes Wille scheinen oft nicht zusammenzupassen.

Diese Bitte fällt schwer, wenn wir sie ernst nehmen.

Gebet + Teelicht entzünden

In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht,

ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;

ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;

ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;

in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld;

ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.

(Dietrich Bonhoeffer)

Musik (oder Stille)

4. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Bibel: Mk 8,14-21

Die Jünger hatten vergessen, Brote mitzunehmen; nur ein einziges hatten sie im Boot dabei. Und Jesus warnte sie: Gebt Acht, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes! Sie aber machten sich Gedanken, weil sie keine Brote bei sich hatten. Als er das merkte, sagte er zu ihnen: Was macht ihr euch darüber Gedanken, dass ihr keine Brote habt? Begreift und versteht ihr immer noch nicht? Ist denn euer Herz verstockt? Habt ihr denn keine Augen, um zu sehen, und keine Ohren, um zu hören? Erinnerst ihr euch nicht: Als ich die fünf Brote für die Fünftausend brach, wie viele Körbe voll Brotstücke habt ihr da aufgehoben? Sie antworteten ihm: Zwölf. Und als ich die sieben Brote für die Viertausend brach, wie viele Körbe voll habt ihr da aufgehoben? Sie antworteten: Sieben. Da sagte er zu ihnen: Versteht ihr immer noch nicht?

Gedanken:

Brot, Kleidung, ein Dach über dem Kopf,
Gesundheit, Zuneigung, Freude, Hoffnung, Zuversicht, Liebe und Kraft.
So viele Dinge, die wir Menschen benötigen,
und an denen es immer wieder mangelt.
Alles zusammengefasst in dem Wort BROT.
Jesus selbst bezeichnet sich als Brot des Lebens,
als das Brot, das von Gott kommt und den Menschen Leben gibt.

Gebet + Teelicht entzünden

Wir bitten für alle Menschen, die nur Hunger und Elend kennen.
Wir bitten für alle Menschen, die nur Angst und Verzweiflung kennen.
Wir bitten für alle Menschen, die nur Ablehnung und Gewalt kennen.

Musik (oder Stille)

5. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Bibel: Mk 14,66-72

Als Petrus unten im Hof war, kam eine von den Mägden des Hohepriesters. Sie sah, wie Petrus sich wärmte, blickte ihn an und sagte: Auch du warst mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen. Doch er leugnete und sagte: Ich weiß nicht und verstehe nicht, wovon du redest. Dann ging er in den Vorhof hinaus. Als die Magd ihn dort bemerkte, sagte sie zu denen, die dabeistanden, noch einmal: Der gehört zu ihnen. Er aber leugnete wieder. Wenig später sagten die Leute, die dort standen, von Neuem zu Petrus: Du gehörst wirklich zu ihnen; du bist doch auch ein Galiläer. Da fing er an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet.

Gleich darauf krächte der Hahn zum zweiten Mal und Petrus erinnerte sich an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er begann zu weinen.

Gedanken:

Eigenes Versagen, Ängstlichkeit und Schuld zugeben fällt oft schwer. Wir suchen Ausreden und Rechtfertigungen oder schieben die Schuld auf andere. Schuld belastet und ist wie eine Mauer oder ein Abgrund zwischen Menschen.

Warum hat das Vaterunser mit dieser großartigen Bitte die Welt so wenig verändert, obwohl es so oft gebetet wurde? Warum haben sich unter Christen genauso Berge von Schuld aufgebaut?

Wieso ist Versöhnung nicht zur Hauptstraße des Reiches Gottes geworden, in dessen Dienst diese Bitte steht?

Gebet + Teelicht entzünden

Herr, sei gelobt durch jene, die verzeihn.

Und die ertragen Schwachheit, Leid und Qual.

Von dir, du Höchster, werden sie gekrönt.

Herr, sei gelobt durch unsren Bruder Tod,

dem kein Mensch lebend je entrinnen kann.

Der zweite Tod tut uns kein Leide an. (Sonnengesang, Hl. Franziskus)

Musik (oder Stille)

6. Und führe uns nicht in Versuchung, ...

Bibel: Mk 1,12-13

Und sogleich trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.

Gedanken:

Jesus selbst wird vor seinem öffentlichen Wirken "vom Geist in die Wüste geführt", um sich den Anfechtungen des Bösen zu stellen - und er widersteht. Jesus ist der, der mitfühlen kann mit unserer Schwäche, weil er selbst die Wüsten der Verlassenheit und die Abgründe der Angst kennt. Das betont auch der Hebräerbrief: "Denn da er selbst in Versuchung geführt wurde und gelitten hat, kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden".

Gott hat keine Freude daran, uns in Versuchung zu führen oder fallen zu sehen. Er ist kein Spitzel und stellt uns keine Fallen.

Diese Bitte macht den Betenden deutlich: Schwach bin ich, wankelmütig und oft nur halbherzig bei der Sache.

Gott soll uns die Kraft zum Durchhalten schenken, damit wir eben nicht von ihm abfallen oder ihn verleugnen.

Gebet + Teelicht entzünden

So beten wir zu Gott: Führe uns nicht in die Versuchung, angesichts der Vergeblichkeit unserer Gebete und Bitten zu verzweifeln.

Lass uns nicht einen Weg gehen, der uns von dir, Gott, wegführt – um dann am Ende allein dazustehen. Erhalte in uns den Glauben und die Hoffnung auf die Vollendung deiner Herrschaft.

Musik (oder Stille)

7. ..., sondern erlöse uns von dem Bösen.

Bibel: Mk 15,20b-32

Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe.

Dort reichten sie ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht. Dann kreuzigten sie ihn. Sie verteilten seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen, wer was bekommen sollte. Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Und eine Aufschrift gab seine Schuld an: Der König der Juden. Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links. Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Rette dich selbst und steig herab vom Kreuz! Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester und die Schriftgelehrten und sagten untereinander: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Der Christus, der König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, beschimpften ihn.

Gedanken:

Immer wieder gewinnt das Böse in uns an Macht.

Immer wieder steigt in uns etwas auf, das uns von Gott und von der Umwelt trennen möchte: Neid, Habgier, Zorn, Stolz, Lieblosigkeit.

Das Zerstörerische bedrängt uns von außen und von innen.

Gebet + Teelicht entzünden

Barmherziger Gott, mache Du uns frei von allen Begierden, löse von uns alle Fesseln und Verstrickungen.

Erlöse und befreie uns vom Perfekt-sein-sollen und vom Haben-müssen. Erfülle uns mit Liebe und Vertrauen.

Darum bitten wir durch Jesus unseren Bruder und Erlöser. Amen.

Vater unser gesungen (Kopien)

Segen